

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 188.

Halle, Donnerstag den 14. August
Hierzu eine Beilage.

1845.

Das 24ste Stück der Geseg.-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter:

- Nr. 2601. Das Allerhöchste Privilegium für die Ausstellung auf den Inhaber lautender demminer Kreis-Obligationen zum weiteren Betrage von 35,000 Thalern. Vom 22. Juni d. J.;
- „ 2602. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 11. Juli d. J., die Anlage einer Eisenbahn von dem Lipperheider Bahnhofe nach Ruhroth betreffend; desgleichen
- „ 2603. Die von demselben Tage, betreffend die Wiederherstellung der beim Brande des Gerichtsgebäudes zu Medebach vernichteten Grundakten und Dokumente; ferner
- „ 2604. Das Gesetz, betreffend die Ablösung der Dienste in denjenigen Theilen der Provinz Sachsen, in welchen die Ablösungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 gilt. Vom 18. desselben Monats; und
- „ 2605. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung von demselben Tage, in Betreff der Stempel-Steuer für die Errichtung von Fideikommiss- und Familien-Stiftungen.

Berlin, den 12. August 1845.

Debits-Comtoir der Geseg.-Sammlung.

Deutschland.

Merseburg. Der Pfarrer M. Ernst Heinrich Ehrengott Hoppe in Barmstadt, Ephorie Quersfurt, ist am 20. Juli d. J. im 67sten Lebensjahre gestorben.

Berlin, d. 10. August. Wie man von unterrichteten Personen erfährt, dürfte die Zusammenberufung der Ausschüsse aus den verschiedenen Provinzen vor Januar nicht statthaben. Da sich die Veröffentlichung der Landtagsabschiede verzögert hat, so ist die Zusammenberufung der Ausschüsse hinausgeschoben worden.

Die in mehreren Blättern enthaltene Nachricht, daß die fremden Arbeiter, welche bei den Neubauten Hamburgs seit dem Brande beschäftigt gewesen, jetzt, da man ihrer nicht mehr bedürfe, pldiglich in ihre Heimath gewiesen seien, wird von der „Hamburger Neuen Zeitung“ für gänzlich ungegründet erklärt.

Breslau, d. 9. August. Aus Hirschberg meldet man, daß der Regierungsrath v. Korff dort war, um die Angelegenheit wegen der Kirchenschlüssel zu erledigen; bis jetzt ist dies noch nicht geschehen, indeß ist der Landrath bereit, die Schlüssel selbst dem Kirchenvorstande zurückzugeben, wie dieser es wünscht.

Posen, d. 6. August. Wir können nun mit Bestimmtheit versichern, daß wenigstens ein Geistlicher, Religionslehrer M. am Seminar, verhaftet ist. Unter den zur Untersuchung Bezogenen befindet sich auch das Fräulein A., die sich an der Spitze der Weiber befand, welche am Capitelhause am Montag Nachmittag Ezerstk mit Steinen werfen wollten. Sie würde sogar in Folge dessen und anderer Auftritte, welche sie vor der Wohnung des Wirthes von Ezerstk veranlaßte, eingezogen worden sein, wenn ihr Vater, nach dem sie wiederholt den ihr gegebenen Hausarrest gebrochen, nicht eine Kaution von 500 Thlr. für ihr ferneres Wohlverhalten und ihre Person gestellt hätte. Es war vorausgesehen, daß von Seiten der Geistlichen und ihrer Anhänger die Ereignisse in ihrer Weise ausgelegt werden würden; so sprengt man jetzt aus, Fräulein A. habe am Capitelhause nicht Steine, sondern — Stachelbeeren in ihrem Tändelswürzchen gehabt, und es sei auch nicht ein Katholik, sondern nur Protestanten aus der Gemeinde des Superintendenten Fischer zur christ-katholischen Kirche übergetreten. Es ist dabel nichts weiter zu bewundern, als daß man glaubt, hier Jemandem dergleichen weis machen zu können. Unter der neuen Gemeinde befindet sich vielmehr auch nicht ein Protestant.

Koblenz, d. 6. August. Am 10. reist der König nach Aachen, Ihre Majestät die Königin nach Brühl zum Empfange der Königin Victoria. Diese wird am 11. früh London verlassen und von Antwerpen mit einem Eisenbahn-Egztrajug nach Aachen fahren, wohin der König sich entweder Frühmorgens oder Sonntags Abends auf der rheinischen Eisenbahn begeben wird, um die hohen Gäste zu empfangen. Zu

Nachen werden die Merkwürdigkeiten der Stadt von den königl. Herrschaften besichtigt, eine Luftfahrt nach dem Louisberg gemacht, und darauf die Reise auf der rheinischen Eisenbahn nach Köln fortgesetzt, wo der königl. Zug gegen 7 Abends eintreffen soll. Von dem Bahnhofe am Lürmchen wird die Stadt durchfahren und der Bonn-Köln-Bahnhof erreicht werden, von wo aus ein königl. Extra-Zug die hohen Herrschaften sammt Gefolge gegen 8 Uhr nach Brühl befördern wird. Die großartige Festbeleuchtung von Köln wird am Dienstag den 12. August, Abends 9 Uhr, stattfinden; die Majestäten werden sie auf dem Dampfschiffe vom Rhein aus in Augenschein nehmen. In Brühl werden die hohen Herrschaften bis einschließlich des 14. verweilen; wahrscheinlich dem Beethoven-Feste beiwohnen und am 14. das Siebengebirge besuchen. Am 14. Abends oder am 15. Mittags langen dieselben in Stolzenfels an, wo sie sich am 15., 16. und 17. aufhalten, während welcher Zeit die Festlichkeiten in Koblentz stattfinden werden. Am 18. reist der König nach Berlin, die Königin nach Bad Ischl, und die Königin Victoria über Mainz und Frankfurt nach Koburg.

Koblenz, d. 9. August. S. M. der König und die Königin sind gestern Abend nach Stolzenfels zurückgekehrt. Der König kam nach 9 Uhr zu Land hier durch, während die Königin mit dem Dampfboot reiste.

Bonn, d. 7. August. Das Festkomité des Beethovenfestes hat heute folgende Bekanntmachung veröffentlicht: In Erwägung, daß zuverlässigen Mittheilungen zufolge die Königin von England den 11. d. M. am königlichen Hoflager in Brühl eintreffen und von S. M. dem Könige und der Königin empfangen wird, hat das Komité, um denselben die in Aussicht gestellte Theilnahme an den Inaugurationsfeierlichkeiten möglich zu machen, gestern Abend nach reichlicher Berathung beschlossen: Die Inauguration des Denkmals auf Dienstag den 12. d. M. zu verlegen, S. M. durch eine Deputation diesen Entschluß anzuzeigen und das Programm der Festlichkeiten dergestalt abzuändern, daß sie sich von Sonntag (d. 10. d. M.) Nachmittag bis Mittwoch den 13. d. M. Abend erstrecken. Das Programm wird nach der Rückkehr der Deputation Sonnabend den 9. d. M. durch die Zeitungen bekannt gemacht werden.

Mainz, d. 7. August. Der Erzherzog Friedrich von Oesterreich, der sich im syrischen Kriege, namentlich bei der Einnahme von St. Jean d'Acre rühmlich ausgezeichnet, stattete heute dem Prinzen Wilhelm von Preußen, Gouverneur der Bundesfestung, einen Besuch ab, worauf Sr. königl. Hohheit dem Mitgliede des kaiserlichen Hauses die gesammte Garnison der Bundesfestung in großer Parade vorführte. Auch der Fürst Staatskanzler von Metternich, der diesen Morgen um 11 Uhr hier eingetroffen war, stattete dem Prinzen Wilhelm von Preußen einen Besuch ab.

Köln, d. 8. August. Die Verhandlungen der Kölner und der Koblenzer Regierung mit dem Erzbischof Koadjutor von Giffel über die Unabsehbare der Geistlichen auf dem rechten Rheinufer sind höheren Orts dahin entschieden worden, daß die Regierung die Geistlichen, den Forderungen des Koadjutors gegenüber, in ihrem alten Rechte schütz und das Patronatsrecht aufrecht erhält. In der letzten Zeit besetzte der Erzbischof Koadjutor alle derartige Stellen nur provisorisch, um jene Rechte zu umgehen, für welche Fälle nun die Temporalienperre eintreten soll.

Am Rhein, d. 5. August. Wie in Frankreich, besonders aber am Oberrhein, so rührt sich auch am Niederrhein, in Preußen und Belgien, diejenige Partei unter dem

niedern katholischen Klerus, welche eine größere Unabhängigkeit von den Bischöfen und eine consultative Stimme bei Regelung kirchlicher Angelegenheiten durch das Organ der Synoden erstrebt. Die neuesten desfallsigen Vorgänge beweisen dies unläugbar. Ob es den Hierarchen in Deutschland eben so gelingen werde, die Opposition des niederen Klerus zum Schweigen zu bringen, wie dies in Paris durch die Unterdrückung des „Bien social“ der Fall gewesen ist, steht zu bezweifeln. Indessen hat doch einer der ersten Hierarchen der Rheingegenden, van Bommel in Lüttich, diesen Sturm bereits längst vorausgesehen und während seiner Anwesenheit in Rom ein wirksames Mittel zu erklangen gesucht, um den untergeordneten Klerus unter den Absolutismus der Bischöfe regungslos niederzuhalten. Das Konkordat von 1801 mußte ihm dazu behülflich sein. So viel Unrühms es auch enthält, so überlebt es doch die armen Pfarrer an den Succursalkirchen ganz dem Gutbefinden der Bischöfe, die sie senden, versetzen, absetzen können, ganz nach Belieben. Dies ist eine militärische Disciplin, die von dem „kleinen Korporal“, dem Urheber des Konkordats von 1801, nicht befreunden wird. Begreiflicher Weise beugten sich die armen Succursalpfarrer nur mit Widerstreben unter dieses absolutistische Joch der Bischöfe; diese dagegen fanden es sehr bequem, unbequeme Geistliche kurzweg zu entfernen. Wollten diese nicht so besetzt werden, dann müßten sie sich als gehorsamste Diener ihres Bischofs erweisen. Van Bommel suchte in Rom eine neue allerhöchste Bestätigung dieses despotischen Rechts der Bischöfe nach, und muß die Zwelmäßigkeit desselben dem Papst und seinen Räten sehr empfohlen haben, denn die heil. Congregation des Concils beschloß vor einiger Zeit, daß die Succursalpfarrer noch fernerhin der unbeschränkten Verfügung ihrer Bischöfe nach dem Bonaparte'schen Konkordat unterworfen bleiben sollten. Van Bommel hat diesen Bescheid bei seiner Rückkehr von Rom in seinem Sprengel bekannt gemacht, und die preussisch-rheinischen Prälaten werden sich gewiß auch beeilen, diese Bestätigung des auch für sie gültigen Konkordats von 1801 zu ihren Gunsten auszubenten. Wahrscheinlich hat die Kunde davon den preussischen niederen Klerus am Rhein der Reform sehr geneigt gemacht, und es kann nicht fehlen, daß, wenn das Episkopat dessen Wünschen entspricht und Diöcesan-Versammlungen beruft, berebte Stimmen gegen die van Bommel'sche Ansicht sich erheben und den Pfarrern eine selbstständigere Stellung verschaffen werden. Die Absezung Braun's und Achterfeldt's, die Remotion Licht's zeigen die Nothwendigkeit einer solchen Reform.

Dresden, d. 5. August. Bereits ist ein energischer Schritt gegen die Bekanntmachung der in Evangelicis beauftragten Staats-Minister und die Ausführungsverordnung der Ministerien des Kultus und des Innern geschehen. Die beiden Mitglieder der Stadtpolizei-Deputation, Stadtverordnete Kürschner Klette und Adv. Bidde, haben eine Protestation gegen dieselbe in letzter Sitzung der Polizei-Deputation eingereicht, mit der Erklärung, daß sie jede Mitwirkung zu Ausführung jener Verordnung versagen müssen, da sie letztere für rechts- und verfassungswidrig hielten, die Verfassung aber beschworen hätten und sie stets halten würden. — Am Mittwoch wird die „Bekanntmachung“ bei den Stadtverordneten zur Sprache kommen.

Stuttgart, d. 3. August. Heute während des Gottesdienstes der Deutsch-Katholiken hat ein öffentlicher Uebertritt zu derselben stattgefunden, indem der katholische Kaplan Meyer aus Trochelfingen (Hohenz.-Sigmaringen) unmittelbar nach der Predigt des Pfarrers Würmle aus Ulm, der

vorläufig bis zur erfolgten Anstellung eines eignen Geistlichen in kleinen Zwischenräumen den Gottesdienst der hiesigen Deutsch-Katholischen leiten wird, convertirte.

Spanien.

Madrid, d. 31. Juli. Der „Castellano“ stellt folgende abentheuerliche Vermuthungen auf. Der Herzog von Nemours wird bei dem Besuch, den er der Königin abkatten soll, vom Grafen Montemolin (Sohn des Don Karlos) begleitet sein; dieser wird dann heimlich mit der Königin vermählt werden, und deren Schwester wird ebenfalls heimlich an einen französischen Prinzen verheirathet werden. Alsdann werden diejenigen Generalkapitaine und andere hohen Beamten, auf deren unbedingte Ergebenheit man nicht glaubt bauen zu können, abgesetzt werden.

Bermischtes.

— Eine Nachricht aus dem Ostseebade Kahlberg besagt, daß am 6. August, bei einer Luftwärme von + 16° Réaumur und N.O.-Wind, während ein Gewitter in der letzteren Himmelsrichtung aufstieg und den Strand entlang sich ein ziemlich bedeutender Seenebel entwickelte, die Temperatur der See von 14° plötzlich auf 8° fiel. In der Atmosphäre hatte nicht die geringste Abkühlung stattgefunden. Im Gegentheil war am 7. früh 6 1/2 Uhr das Thermometer diesseits der Düne auf 18° N. gestiegen und hielt sich auch seawärts auf 15°, während gleichzeitig die Temperatur der See nur 5 1/2° betrug. Fischer, welche in der Nacht auf den Glunderfang ausgezogen waren, versichern, daß die Verbreitung dieser sonderbaren Erscheinung sich tief seawärts erstreckt habe. Die in diesen Tagen sonst sehr reiche Beute war fast gänzlich ausgeblieben, und sie wollen eine starke Strömung in der Richtung N.O. nach S.W. bemerkt haben. Auffallend war allerdings, daß, während der Wind bei N.O. (also vom Lande her) verharrete und später sogar durch S. nach S.W. ging, dennoch ein nicht unbedeutender Wellenschlag am Strande bemerkt wurde.

— London. Auf Einladung des Erfinders der sogenannten elektrischen Kanone nahm am 26ten v. M. eine Kommission der Königlichen Artillerie von Woolwich die Leistungen derselben in Augenschein. Diese sind nach der Schilderung davon außerordentlich; doch ist dieses Feueergewehr nur von kleinem Kaliber und schleßt Kugeln von 3/4 Zoll Durchmesser, kann aber auch zu einzölligen hergestellt werden. Das Ganze ruht auf zwei Rädern und ist leicht mit einem Pferde zu transportiren. In der Minute werden 1000 bis 1200 Kugeln abgefeuert, die bei der letzten Probe in einer Entfernung von 40 Yards durch dreißöllige Pfosten gingen. Sie werden dem Feuerrohr durch eine Vorrichtung so ununterbrochen zugeführt, daß nur alle vier Stunden eine Unterbrechung von wenigen Minuten nöthig ist, außerdem aber unaufhörlich gefeuert werden kann. Die Unkosten für ein 18stündiges Feuer, in welcher Zeit mehr Kugeln abgeschossen werden, als zwei Regimenter beim schnellsten Laden abzufeuern vermögen, sollen nur 10 Pfd. betragen.

— Die „Neue Würzburger Zeitung“ theilt ein Verzeichniß von 94 Deutschen Liedertafeln und Gesangvereinen mit, die das dortige Gesangfest besuchten. Die Gesamtzahl aller mitwirkenden Sängers beläuft sich auf 1725.

— In der Gegend von Lüttich hat sich an den Kartoffeln eine Krankheit gezeigt, die durch Insekten verursacht ist, und die in kurzer Zeit die Pflanzen ganz zerstört. Man hat indeß gefunden, daß Bestreuung mit Kalkstaub dem Uebel Einhalt thut.

**Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.
Personen-Frequenz.**

Bis 26. Juli incl.	351,282 Personen.
Vom 27. bis incl. 2. August	17,068
mit Einschluß von 1419 Personen aus dem Verkehr auf den Anhaltepunkten.	
Summa 368,350 Personen.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die hiesige Königl. Saline bedarf zu vorstehenden Bauten 120 Schachtruthen Bruchsteine, deren Anlieferung licitationis modo in Verding gegeben werden soll. Der betreffende Licitationstermin steht auf Sonnabend den 16. d. M. Vormittags um 10 Uhr in unserem Geschäftslokale an. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß die Lieferung fünf Wochen nach erteiltem Zuschlage beendet sein muß, und der Unternehmer verbunden ist, wöchentlich mindestens 24 Ruthen zu liefern. Die sonstigen Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden, sind aber auch täglich von jetzt an in unserem Kanzleilokale einzusehen.

Halle, den 9. August 1845.

Königl. Salinen-Verwaltung.

**Gute reife Sauerkirschen ohne Stiele kauft zum höchsten Preise
Carl Brodtkorb in Halle.**

Der letzte Bestand des Leinenwaaren-Lagers in der Mannischen Straße im Gasthof zu den drei Schwänen Nr. 2 soll nun schnell, um damit zu räumen, von heute ab noch um zehn Prozent billiger verkauft werden.

Ein Lehrling kann jetzt oder zu Michaeli in die Lehre treten bei dem Böttchermeister Blossfeld, große Ulrichstraße Nr. 24.

Lange

Streichzündhölzer

und Streichzündschwämme sind wieder vorrätzig. F. A. Hering.

Gelegenheit über Brehna, Delitzsch nach Eilenburg alle Woche Dienstag und Freitag Mittags 3 Uhr im Gasthof zum schwarzen Bär hier. J. G. Lippold.

Submission.

Die Gesamt-Lieferung der in den Jahren 1845/46 erforderlichen Plombirungs- und Verschürungs-Materialien bei den Königl. Salinen **Schönebeck, Dürrenberg, Halle, Artern, Staßfurth und Kösen**, ingleichen bei den Salz-Magazinen zu **Halle, Teuditz und Kötschau** soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden verbunden werden.

Wir bringen dies qualificirten Lieferungslustigen mit dem Bemerkn hierdurch zur Kenntniß, daß die auf Stempelpapier zu 5 Sgr. geschriebenen Offerten spätestens bis 20. August d. J. unter der Bezeichnung

„Submissions-Antrag“

versiegelt und portofrei bei uns eingegangen sein müssen, und daß sich Submittenten

Tages darauf, als am 21. August, Morgens 10 Uhr, um der Eröffnung der Submissions-Anträge beizuwohnen, in unserm Geschäfts-Lokale einzufinden haben.

Die näheren Bedingungen, unter welchen dieses Lieferungs-Geschäft erfolgen soll, desgleichen auch die Plombirungs- und Verschnürungs-Materialien, Muster liegen von heute ab zur Ein- und Ansicht in unserer Registratur bereit, auch können erstere auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Die Forderungen der Submittenten für die unten näher bezeichneten Materialien sind nicht etwa nach Stückzahl oder Gewicht etc., sondern pro Last Salz, resp. pro Wagen nach den verschiedenen Plombirungs- und Verschnürungsweisen **abwärts** der bisher bewilligten, nachrichtlich hier mitgetheilten Preise, — höhere sind unzulässig — franco der Saline anzugeben, und zwar:

- | | | |
|--------------------------|---|-----------------|
| 1) pro Last | 80 Fuß starke hanfene Plombenschnur
48 $\frac{1}{3}$ Fuß hanfener Bindfaden und
20 Stück leichte Plomben | } 3 Egr. 9 Pf. |
| 2) pro Last | 160 Fuß starke hanfene Plombenschnur
96 $\frac{2}{3}$ Fuß hanfener Bindfaden und
40 Stück leichte Plomben | |
| 3) pro Last | 45 Fuß schwache hanfene Plombenschnur
48 $\frac{1}{3}$ Fuß Bindfaden und
20 Stück schwere Plomben | } 2 Egr. 10 Pf. |
| 4) pro Last | 45 Fuß schwache hanfene Plombenschnur
20 Stück schwere Plomben | |
| 5) pro Last | 67 $\frac{1}{2}$ Fuß schwache hanfene Plombenschnur
30 Stück schwere Plomben | } 3 Egr. 7 Pf. |
| 6) pro Last | 90 Fuß schwache hanfene Plombenschnur
40 Stück schwere Plomben | |
| 7) pro Last | 78 Fuß starke hanfene Plombenschnur
31 Stück leichte Plomben | } 3 Egr. 11 Pf. |
| 8) pro Last | 82 $\frac{1}{2}$ Fuß schwache Plombenschnur
30 Stück schwere Plomben | |
| 9) pro Wagen circa | 30 Fuß starke hanfene Plombenschnur
und 1 bis 2 Stück leichte Plomben | } 9 Pf. |
| 10) pro etwa vorkommende | Flicken in einem Schütttuche
den erforderlichen Bindfaden
und eine leichte Plombe | |

Von diesen Materialien sollen durchschnittlich

470 laufende Fuß dreibrähtige starke hanfene Plombenschnur	1 H wiegen,
936 „ „ desgleichen schwache dergl.	1 H „
904 „ „ zweibrähtigen hanfenen Bindfaden	1 H „
45 Stück schwere Plomben mit 2 conischen Oeffnungen	1 H „
48 „ leichte dergl. mit 2 größern Oeffnungen	1 H „

Da sich die jährlichen Bedarfs-Mengen an diesen Materialien bei den verschiedenen Salinen im voraus nicht genau bestimmen lassen, so dürfte doch den Submittenten hierunter zu einigen Anhalten dienen, daß im Jahre 1844

1) bei der Saline zu Schönebeck	8510 Lasten und	237 Wagen,
2) bei der Saline zu Dürrenberg	5501 „ „	1986 „
3) bei der Saline zu Halle	2509 „ „	— „
4) bei dem Salzmagazin daselbst	1179 „ „	— „
5) bei der Saline zu Artern	1355 „ „	— „
6) bei der Saline zu Staßfurt	1468 „ „	— „
7) bei der Saline zu Kösen	799 „ „	316 „
8) bei dem Salzmagazin Teuditz	— „ „	99 „
9) bei dem Salzmagazin Kötschau	— „ „	314 „

Zusammen also 21321 Lasten und 2952 Wagen in verschiedenen Verpackungsweisen plombirt und verschnürt worden sind.

Schönebeck, den 1. August 1845.

Königl. Preuß. Salz-Amt.

Nekrologie.

Freunde und Verehrer nachstehender, im Jahr 1843 Verstorbenen:

Oberbergrath Perlsberg in Halle,
Buchhändler Schwetschke das.,
Stadtvorordneter Benemann in Merseburg,
Stifts-Superintendent Dr. Haasentritter das.,
Lehrer Rieg in Torgau,
Rector Rothe in Artern,

finden deren ausführliche Biographien im so eben erschienenen 21sten Jahrgang des **N. Nekrologs der Deutschen** (zu haben in der Buchhandlung von E. A. Schwetschke u. Sohn in Halle).

Es ist gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr auf dem Wege von der kleinen Brauhausgasse bis an das Leipziger Thor ein Ladeseil verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der kleinen Brauhausgasse Nr. 335 abzugeben.
Halle, den 12. August 1845.

Geneigter Beachtung empfiehlt sein wie der aufs Neueste reich und wohl sortirtes Lager **fein decorirter und vergoldeter Porzellan-Waaren**
Halle.

A. Wolke jun. am Markt.

Büsten und Postamente
erhielt **A. Wolke.**

Consolen, höchst elegant, empfiehlt ergebenst **A. Wolke.**

Dr. Anton Theiner's neuestes Werk.

Bei uns ist vorräthig:

Die reformatorischen

Bestrebungen
in der katholischen Kirche.

Ein Sendschreiben zunächst an die Gemeinden zu Pölsnitz, Grüssau und Hundsfeld, dann zugleich an alle katholische Christen, denen die Offenbarung Jesu Christi als ewige und heilige Wahrheit gilt.

Von **Dr. Anton Theiner.**

1. Heft. gr. 8. 18 Egr.

Halle, den 11. August 1845.

E. A. Schwetschke und Sohn.

Feinstes Jagd- und Scheiben-Pulver, Patent-Schroot, Zündhütchen von D. & C. und S. & B., sowie auch Ladepfropfen empfiehlt billigst

Theodor Wunsch in Lauchstädt.

Beilage

Donnerstag, den 14. August 1845.

Deutschland.

Nachrichten aus Leipzig zufolge, welche jedoch in ihren Einzelheiten nicht verbürgt werden können, haben höchst beklagenswerthe Ereignisse die Ruhe der dortigen Stadt in der Nacht vom 12. auf den 13. Aug. gestört. In Folge der Annahme, daß eine durch mächtigen Einfluß unterstützte Jesuitenpartei ihre Herrschaft zu verbreiten strebe, hatte sich schon seit längerer Zeit eine große Aufregung im Lande kundgegeben, welche namentlich bei der Musterung der Kommunalgarde in Chemnitz und am 12. d. in Leipzig, die durch den Oberkommandanten derselben, den Prinzen Johann abgehalten wurde, einen Ausdruck sich zu verschaffen suchte. Eine solche Manifestation erfolgte aber am Abende des 12. d. bei Gelegenheit eines großen Zapfenstreiches in so stürmischer und von bedauerlichen Gewaltthatigkeiten begleiteter Weise — indem u. a. die Fenster der Wohnung des Prinzen eingeworfen worden sind — daß ein Einschreiten des Militärs stattfand, bei welchem mehrere Personen, nach verschiedenen Angaben 7 bis 11 an der Zahl, getödtet oder lebensgefährlich verwundet worden wären.

Köln, d. 12. August. Ihre Majestät die Königin von England nebst Gemahl, so wie Se. Majestät der König von Preußen, Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen u. c., sind gestern Abend 8 Uhr in Köln eingetroffen. Die fürstlichen Personen sind, nach dem Empfange durch die Behörden, vom Rheinischen Bahnhofe sogleich durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Bonner Bahnhof gefahren, von wo dieselben die Reise nach Brühl auf der Eisenbahn fortsetzten.

Aus Kurhessen, d. 10. August. Nunmehr ist auch von Seite unseres Ministeriums des Innern ein Ausschreiben an die betreffenden Behörden in Bezug auf die Verhältnisse sogenannter deutsch-katholischer Gemeinden erlassen worden, welches im Wesentlichen die gl. iche Bestimmungen enthält, wie solche in Sachen getroffen worden sind. Der Gebrauch der Kirchen und öffentlichen Lokale wird untersagt, Veröffentlichung von Ministerialhandlungen ist nicht gestattet, die Bezeichnung „Gemeinde“ wird für unzulässig erklärt. Uebrigens sind den Polizeibehörden besondere Instruktionen zur Ueberswachung der Emissäre des neuen Glaubens ertheilt und ist unter letztern der Prediger Kerbler namentlich aufgeführt.

Schweiz.

Luzern. Nach den Berichten öffentlicher Blätter scheint es sich zu bestätigen, daß Dienstag den 5. August, als am Markttag, in der Stadt Luzern auf höhere Anordnung hin bei der sogenannten Lasterbank ein Schandpfahl aufgestellt worden mit der Inschrift: „Dr. Jakob Robert Stelger von Büron, landesflüchtig, wegen Hochverrath durch das Criminal- und Obergericht des Kantons Luzern zum Tode mitzeltzt Erschießens verurtheilt“, und von zwei Landjägern bewacht. Zwei Vorübergehende, der eine, weil er vor der Inschrift sich verbeugte, der andere, weil er Zweifel zu äußern wagte, daß ein solches Verfahren zur Abhahnung

des Friedens zweckdienlich sei, wurden, wie Augenzeugen berichten, ohne weiteres arretirt.

Vermischtes.

— Barna, d. 21. Juli. Turnova, eine in Betracht ihres ausgedehnten Manufakturwaarenhandels wichtige Stadt Bulgarens, ist von einem furchtbaren Brande heimgesucht worden. Gegen 1500 Häuser und Magazine sind in einen Schutthaufen verwandelt. Der Schaden an Waaren ist überaus groß, und es werden viele Jahre vergehen, bevor der Handel jener Stadt von der schweren ihm geschlagenen Wunde sich zu erholen im Stande sein wird.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 12. August.

Fonds.	Stk.	Pr. Cour.		Actien.	Stk.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 ¹ / ₂	100 ¹ / ₄	99 ³ / ₄	Berl. Potsd.	5	—	201	
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	87 ¹ / ₄	—	Magd. Leipz.	—	—	—	
Kurs u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 ¹ / ₂	
Schldsch.	3 ¹ / ₂	99	98 ¹ / ₂	Brl. Anhalt.	—	147 ¹ / ₂	146 ¹ / ₂	
Brl. Stadt	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 ¹ / ₄	101 ¹ / ₄	
Obligation.	3 ¹ / ₂	—	99 ¹ / ₂	Düss. Elberf.	5	—	102	
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 ¹ / ₈	99 ⁵ / ₈	
in Rh.	—	48	—	Rheinische	—	100 ¹ / ₄	—	
Wstpr. Pfbr.	3 ¹ / ₂	99	—	do. do. P. Obl.	4	100 ¹ / ₈	99 ⁵ / ₈	
Grüb. Pof. do.	4	—	104	do. v. St. gar.	3 ¹ / ₂	97 ¹ / ₄	96 ¹ / ₄	
do. do.	3 ¹ / ₂	97 ⁷ / ₈	97 ⁷ / ₈	Oberschles.	4	116 ¹ / ₂	115 ¹ / ₂	
Dstpr. Pfbr.	3 ¹ / ₂	—	99	do. L. B. v. eing.	—	111	110	
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	99 ⁵ / ₈	99 ¹ / ₈	Brl. Stettin.	—	—	—	
R. u. Nm. do.	3 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂	100	L. A. u. B.	—	131	—	
Schles. do.	3 ¹ / ₂	—	99 ⁷ / ₁₂	Magd. Hlbf.	4	111 ³ / ₄	—	
do. v. Staat	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
gar. Lt. B.	3 ¹ / ₂	—	97 ¹ / ₂	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Gold al marc.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	140	—	
Fränk. d'or.	—	13 ⁷ / ₁₂	13 ¹ / ₁₂	Niederchl.	—	—	—	
And. Goldm.	—	—	—	Wf. v. eing.	4	—	—	
à 5 Hlr.	—	12	11 ¹ / ₂	do. Priorität	4	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	
Disconto.	—	3 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂					

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 12. August.

Weizen	1 #	27 ¹ / ₂	6 S	bis	2 #	7 ¹ / ₂	6 S
Roggen	1 .	15 .	— .	— .	1 .	20 .	— .
Gerste	1 .	— .	— .	— .	1 .	2 .	6 .
Hafer	— .	25 .	— .	— .	— .	28 .	9 .

Magdeburg, den 12. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	50	—	54 #	Gerste	23	—	26 #
Roggen	35	—	39 #	Hafer	21	—	22 ¹ / ₂ #

Quedlinburg, den 7. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	40	—	50 #	Gerste	25	—	27 #
Roggen	36	—	42 #	Hafer	20	—	24 #
Raffinirtes Rüböl,	der Centner 15 #						
Rüböl,	der Centner 14 ¹ / ₂ —14 ³ / ₄ #						
Leinöl,	der Centner 12 ¹ / ₄ —12 ³ / ₄ #						

Wasserstand der Saale bei Halle
am 12. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.
am 13. August Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 12. August: 25 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. August.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Schwerin m. Fam. u. Dienersch. u. Fr. v. Kahlen a. Pommern. Fr. v. Kahlen a. Dresden. Hr. Stadjur. Baron v. Köttitz a. Berlin. Hr. Superint. Buch m. Fam. a. Prettin. Hr. Rector Wangemann a. Ehembrück. Hr. Freih. v. Stern a. Brüssel. Hr. Partik. Kaufmann m. Fr. Schwester a. Kofod. Hr. Bergfactor Schneider a. Zwickau. Die Herrn. Kauf. Diel a. Eisenach, Zimmermann a. Oppenheim, Wolfs a. Berlin, Knoblauch a. Frankfurt.

Stadt Zürich: Hr. Obe stilkent. v. Werrach m. Fr. Tochter a. Dresden. Hr. Bahnhof-Insp. v. Kawecynski a. Breslau. Hr. Ingenieur Wolmes a. Amsterdam. Die Herrn. Pastoren Kesch a. Greiz, Müller a. Mecklenburg. Hr. Apotheker Knappe a. Nimptsch. Hr. Stadtr. Knoblauch a. Berlin. Hr. Bau Insp. Aend a. Kassel. Hr. Gutsbes. v. Lengertke a. Mainz. Die Herrn. Kauf. Wollinger a.

Mainz, Klausen a. Rizingen, Richter a. Potsdam, Hüne a. Neudietendorf, Bartels a. Magdeburg, Franke a. Braunschweig.

Englischer Hof: Hr. Prof. Dr. Pland a. Grefswald. Die Herrn. Kauf. Schneider a. Chemnitz, Eschebach a. Weimar, Bode a. Bremen, Förber a. Grefeld.

Goldnen Ring: Hr. Prediger Bage a. Hammerstein. Hr. Gutsbes. Franke a. Hüchesdorf. Hr. Cand. Schwarze u. Hr. Lehrer Friedrich a. Berlin.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kauf. Weber a. Berlin, Kranz a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Schindler a. Naumburg. Hr. Partik. Schöder a. Nordhausen. Hr. Dr. med. Kary a. Berlin. Hr. Dekon. Brandes a. Jörbig. Hr. Gastgeber Wunder a. Rheinsberg. Hr. Amtm. Krause a. Breslau.

Stadt Hamburg: Hr. pract. Arzt Dr. Meyer a. Kreuzburg. Die Herrn. Kauf. Scherf a. Berlin, Steinert a. Potsdam. Hr. Justiz-Comm. Bergmann a. Harburg. Hr. Gutsbes. Lichtmann a. Arnsdorf.

Goldnen Kugel: Hr. Dekon. Brode a. Lügen. Hr. Rent. Halott a. Löwen. Hr. Kaufm. Zütberg a. Berlin. Hr. Referendar Salsfeld a. Annaburg.

Zur Eisenbahn: Hr. Geh. Rath Wittens a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Coqui a. Magdeburg, Wille a. Stettin. Hr. Dr. med. Dreitemann a. Leipzig. Hr. Maler Wunschner a. Wien. Hr. Forst-Eleve Bergmann a. Neustadt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Meine liebe Frau, Emilie geb. Feldt mann, wurde in dieser Nacht von einem gesunden Jungen glücklich entbunden. Dies nur hierdurch zur ergebenen Anzeige.
Lautstätt, den 12. August 1845.
Wunsch, Kaufmann.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Louise mit dem praktischen Arzt Hr. Dr. Koblanck zeigt Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst an.
Halle, den 12. August 1845.
Knapp,
Land- und Stadtgerichts-Rath.

Bekanntmachungen.

Militair-Angelegenheit.

Denjenigen Militairpflichtigen, welche im Jahre 1821 oder 1822 im Inlande geboren oder gesetzlich domicilirt sind und die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes nachgesucht und erhalten haben, jedoch wegen zeitiger Untauglichkeit bis zum 23ten Lebensjahre zurückgestellt, auch auf nochmalige militairärztliche Untersuchung bei einem Truppentheile deshalb vom Eintritt zurückgewiesen worden sind, und welche sich daher in diesem Jahre der Königl. Departements-Ersatz-Commission zur definitiven Entscheidung über ihr ferneres Militair-Verhältniß vorstellen müssen, wird hierdurch eröffnet, daß die Königl. Departements-Ersatz-Commission

am 2. September c.
von früh 7 Uhr ab im Gasthose zur Maille hieselbst versammelt sein wird; weshalb denn Diejenigen, welche sich derselben vorzustellen beabsichtigen, aufgefördert werden, die desfallige Meldung bis spätestens den 28. August c. auf hiesigem Rathhause in der 2. Rathsstube unter Vorlesung der erforderlichen Bescheinigungen zu bewirken, da später eingehende Anträge nicht mehr berücksichtigt werden können.
Halle, den 11. August 1845.

Der Oberbürgermeister
Vertram.

Verkauf von Aekern.

Der Gastwirth Rose beabsichtigt, seine in Giebichensteiner und Trothaer Marke belegenen 32 Morgen Acker meistbietend zu verkaufen. In dessen Auftrage habe ich einen Termin auf den 25. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in meiner Geschäftsstube angesetzt. Die Erklärung über den Zuschlag wird sofort abgegeben.
Halle, den 13. August 1845

Der Justiz-Commissar
Riemer.

Heute, Donnerstag,

Militair-Concert

mit Erleuchtung in den Pulverweiden.

Ein großes Balzwerk für Gold- und Silberarbeiter ist zu einem billigen Preis zu verkaufen; auch werden dergleichen wieder reparirt.

A. Glück, Drechslermeister.

Restauration Schkeuditz.

Das letzte Kirchsfeß soll Sonntag den 17. d. M. gehalten werden, wozu ergebenst einladet
Lauterbach.

Freitag den 15. August Abends 6 Uhr
großes Concert in Erfurt's Garten.
Stadtmusicor.

Heute, Donnerstag den 14. August,
Concert im Hotel de Prusse.

Ich suche einen gut empfohlenen Commis, der mit dem Destillations-Geschäft vertraut, auch sich zum Reisen qualificirt, und einen tüchtigen Detaillisten.
Hachtmann.

Ein Pensionair findet noch zu Michaelis d. J. unter billigen Bedingungen eine freundliche Aufnahme bei der Wittwe Most, Klaußthorstraße Nr. 2167.

Sehr fette Limburger Käse, $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{3}{4}$ Pfund schwer, à Stück 10 Sgr.,
Düsseldorfer Wein-Mostrich in Steinkruken bei

G. Goldschmidt.

Die ersten neuen englischen Vollheringe, sehr delikat, sind so eben angekommen und empfiehlt solche in 1 und $\frac{1}{2}$ Tonnen, Schocken und einzeln billigt
G. Goldschmidt.

Von den bekannten sehr delikatsten neuen holl. Vollheringen erhielt wieder
G. Goldschmidt.